

Gefahr für die Feuerwehr

Geschrieben von: Achim Pauls

Montag, den 16. April 2012 um 16:35 Uhr - Aktualisiert Samstag, den 14. Juli 2012 um 10:11 Uhr

Gefahr für die Feuerwehr: Spitze Steine in Zufahrt gelegt

von Tatjana Seibt [Tauruszeitung](#)

Grävenwiesbach. "Wenn Steine im Hof liegen, die die Fahrzeuge beschädigen oder vielleicht sogar einen Einsatz verhindern, weil das Fahrzeug eine Reifenpanne hat, dann ist das alles andere als ein dummer Jungensstreich." Gemeindebrandinspektor Markus Ullrich ist richtig sauer. Und er hat auch allen Grund dazu. Denn zum wiederholten Mal waren in Grävenwiesbach Randalierer unterwegs und haben in der Nacht zu Samstag auch den Hof der Freiwilligen Feuerwehr heimgesucht. "Dort haben sie hunderte von Überweisungs- und Spendenträger verteilt, Dutzende davon auch in den Kamin gesteckt", berichtet Ullrich.

Doch nicht nur das beunruhigte am Sonntagmorgen die Mitglieder der Einsatzabteilung. Aus dem Pflaster des Hofes waren zudem Steine herausgebrochen und im Zufahrtsbereich der Feuerwehr verteilt. Spitze Steine, die im schlimmsten Fall jemanden auf dem Weg zum Einsatz hätten zu Fall bringen oder aber die Reifen der Fahrzeuge hätten beschädigen können.

Bereits am Samstagabend war Ullrich von aufmerksamen Nachbarn zum Gerätehaus gerufen worden, da dort Qualm zu sehen war. Als der Gemeindebrandinspektor eintraf, konnte er allerdings keinen Brand feststellen, "und die Gruppe von Kindern und Jugendlichen, die ich antraf, wollen nichts gesehen oder gehört haben", sagte Ullrich.

Auch Wehrführer Achim Pauls macht sich über die Entwicklung und Zerstörungswut Sorgen, auch wenn noch mal alles glimpflich abgelaufen ist, und auch glücklicherweise kein Feuer ausgebrochen war: "Heute ist Papier im Kamin, morgen sind es die Mülltonnen, die in Brand gesetzt werden, und übermorgen dann ein Fahrzeug der Feuerwehrangehörigen", entwickelte er das Szenario weiter. Deshalb appelliert die Feuerwehr auch verstärkt an Nachbarn und Bürger, Augen und Ohren offenzuhalten. Wer etwas bemerkt, sollte sich nicht scheuen, die Polizei zu rufen. tas

Quelle: [Tauruszeitung](#)

Artikel vom 16. April 2012, 03.25 Uhr (letzte Änderung 16. April 2012, 05.05 Uhr)